

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitragsspreis fest aus durch die Kreisverwaltung, Nr. 120, monatlich 40 Pf., durch die Post bezogen 45 Pf. monatlich. Bei Bestellung v. d. Kreisverwaltung 10 Pf. — Der Preis eines Einzelheftes 1 Pf. — Die Anzeigenpreise sind keine Gebote, sondern nur Vorschläge. — Die Kreisverwaltung ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Meldungen. — Druckerei: Kreisverwaltung, Merseburg. — Druckjahr 1915.

Anzeigenpreis für die gewöhnliche Anzeigenspalte oder deren Raum 20 Pf., für kleine Anzeigen, Familien- und Familienblätter, 30 Pf. Die Zeitung für die letzten vier Wochen des Monats kann monatlich mit dem Gebühre auf fremde Bezüge in Zahlung genommen. Einmaliger Satz wird ausserdem überbezahlt. — Kreiszeitung 40 Pf. — Differenzial- und Vorbestellungen extra.

Zeitung für Stadt u. mit „Musterwert“



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Abdruck sämtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 168.

Wittwoch, den 21. Juli 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 3 betr.:

1. Prüfung von Schiffsmotoren.
2. Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus.

Tageschronik.

Ein unter Vorhitz des Zaren abgeschaltener russischer Minister hat die Einberufung der Reichsduma beschloffen.

In Calais soll eine neue Bierverbandskonferenz stattfinden.

Auch die englischen Seifenarbeiter fordern Aufhebung des Munitionsgesetzes.

In Schwaben sind Unruhen ausgebrochen, die Arbeitervereinigungen zur Folge hatten.

Ins Baltikum wird das Verbandsmitglied einer italienischen Legionärskompagnie mit 198 000 Lire gemeldet.

Ein italienischer Militärarzt ist in die Luft geflogen.

Der englische Dreadnought „Queen Elizabeth“ ist durch Versen eines seiner Geschütze schwer beschädigt.

In amerikanischen Munitionsfabriken mehren sich die Streiks und Explosionen.

Die große Offensive im Osten.

Großzügige kriegerische Unternehmungen sind seit einigen Tagen wieder auf der ganzen gewaltigen Schlachtfreit im Osten und Südosten im vollen Gange. Mit verhaltenem Atem folgen wir alle freudig bewegt dem glänzenden Siegeszuge rühmgekrönter Truppen Deutschlands und Österreich-Ungarns und erleben voller Bewunderung im Geiste teilnehmend mit, was sie unter der bewährten Führung unsterblicher Feldherren Großes vollbringen. Ohne Kampf ist wohl keiner der einzelnen Frontbezirke. Aberall ist Südostlands Riesenhöhe der Anstoss, der unter würdigen Schlägen erzittert und nachgibt. So es sich handelt um mangelhaft ausgebildete Rekruten oder um kriegerische sibirische Kerntruppen, ob die zäh und erbittert Streitenden zur Garde und zum Moskauer Grenadierkorps gehören oder aus zusammengewürfelten Scharen, die mit Waffen der Vorseit ausgerüstet sind, liberal werden sie geworfen. In Anruch hat die Armee Brestow die wichtige Hafenstadt Windau an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Dniepr besetzt und nach glücklichen Geschehnissen bei M. Anz die Dniepr und Schluht genommen. Zudem liegt unweit des Nigaischen Meerbusens, etwa fünfzig Kilometer westlich von Riga entfernt. Schluht liegt zwanzig Kilometer südlich von Tadmum. Südwestlich von Mitau wurde Hofjunge besetzt. Andere Teile derselben Armee sind östlich von Popscham und Murscham in glänzenden Kämpfen begriffen, bei denen sie sich bereits der Vorbereitungen des Feindes bemächtigt haben. Von der Front von Schaulen bis Ljowez, wo den Russen an der Linie Krasnaja-Sumal-Wagutowo in der vorigen Woche eine ganze Reihe von Stützpunkten und Stellungen entziffen worden sind, wurde im letzten Berichte der deutschen Obersten Seeresleitung nichts erwähnt. Desto mehr Nachrichten lagen von der Narow-Front vor. Dort haben die Armeen Schoty und Galtwis den Feind aus einer Stellung nach der anderen gewonnen und die Gegenwehr von der Pissa bis zur Siska vom Feinde geläubert. Soweit die Russen nicht in den Festungen von Dytrolenta bis Pomo-Georgiewsk Zuflucht gefunden haben, sind sie allenthalben über den Narow zurückgeworfen. Die unsterblichen Verluste des Feindes sind dadurch allein im Bereiche der Armee Galtwis bis auf 20 000 Mann gestiegen. Welche Bedeutung dem deutschen Vorgehen auf dem südlichen Kriegsschauplatze be-

zumessen ist, erhellt aus der Berichterstattung französischer Sachverständigen, die bereits von einer ernstlichen Bedrohung der Eisenbahnlinie Warschau-Wilna-St.-Petersburg sprechen. Die größte Umfassungsbewegung, die die Geschichte kenne, so urteilt ein neutraler Militär, habe begonnen, die vielleicht auch für den westlichen Kriegsschauplatz eine Entschcheidung bringen dürfte. In Südpolen dauert sowohl nördlich wie südlich der Pissa das Zurückweichen der russischen Truppen an. Einerseits üben die Ereignisse am Narow und zwischen Weichsel und Bug ihren feindlichen Druck auf die Stellungen im Weichselbogen aus, andererseits werden sie von den Frontalangriffen der Verbündeten zurückgedrängt oder durchbrochen. Besonders schwere Kämpfe hat die Armee Brestow bestanden. Nachdem sie die Hauptstellung des Feindes an einer schmalen, durch heftige Stahlschäfte bis auf mehrere Kilometer erweiterten Stelle durchbrochen hatte, warf sie seine Front bei Stenno und Cieplow über den Hüfen und drängte ihn bis auf fünfzehn oder zwanzig Kilometer an die wichtige Weichsel-Setzung Zwangorod heran. Auch südlich von Nadom machte sie auf der Linie Krasnaw-Baranow bedeutende Fortschritte. Zwischen Weichsel und Bug haben die Armeen Joseph Ferdinand und Madenien die feindliche Front mehrfach durchbrochen und die starken Stützpunkte Blaczkowicz, Krasnowan, Jostkowo, Grabowicz gestürmt und gegen verzweifelte Angriffe besetzt. In drei Tagen sind dort über 16 000 Russen gefangen genommen worden. Nimmt man hinzu, daß die Armee Wochm-Germolt am oberen Bug Anst und Sotol genommen und auf dem jenseitigen Ufer festen Fuß gefaßt hat, so darf man, ohne Übertreibung, behaupten, daß die große Offensive im Osten einem siegreichen Ausgange entgegensteht.

Vom Kriege.

Aus dem Osten.

Die großen Erfolge der verbündeten Truppen im Osten werden durch den geistlichen

Österreichischen Generalkassobericht

bestätigt und ergänzt. Derselbe lautet:
 Wien, 19. Juli. Amstlich wird verlautbart: Die Offensive der Verbündeten in Polen und Wolhynien wurde gestern fortgesetzt. Westlich der Weichsel wird an der Pizanka gekämpft. Nordwestlich Piza eroberten österreichisch-ungarische Truppen einige feindliche Stellungen. Auf den Höhen westlich Krasnowan drangen die deutschen Truppen unter schweren Kämpfen siegreich vor. Zwischen Kierdiesow und Grabowicz bahnten sich im Anstich an deutsche Kräfte österreichisch-ungarische Regimenter in heftigen Kämpfen über die Pizanka den Weg in die feindlichen Stützstellungen; dort fielen 8000 Gefangene in die Hände unserer tapferen Truppen. Nordöstlich und südöstlich Sotol sahten nordwestliche, schlesische und westgalizische Landwehr nach wechselläufigen Kämpfen an Dünker des Bug setzen Fuß. Infolge von General der Kavallerie Kiribach beschleunigten Kräfte masten hier 12 Offiziere und 1700 Mann zu Gefangenen und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Die Erfolge, die jenseitig die Verbündeten am 18. an der ganzen Front errangen, erschütterten die Widerstandskraft des Feindes. Obwohl er in den letzten Tagen alle erreichbaren Vernehmungen herangezogen hatte, vermochte er sich doch nicht mehr zu halten. Er trat in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. an der ganzen Front den Rückzug an und räumte das Schlachtfeld den siegreichen verbündeten Seeren.

In Dittgalizien blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Nur adwärts Jalescegetz wählte der Gegner unsere Dniester-Front abermals zum Ziele hartnäckiger Angriffe. Die Russen rüdten in sieben bis acht Schüben vor; das erste war scheinbar unbewaffnet und erbeut, als wollte es sich ergeben, die Hände. Der feindliche Anstich brach in unserem Feuer unter furchtbaren

Verlusten zusammen. Selbstverständlich wurde, wie es in Zukunft unter ähnlichen Verhältnissen immer geschehen wird, auf die ansehnlichen unbewaffneten Angreifer geschossen.

Die Stimmung in Ausland.
 Pßn, 19. Juli. Einer Depesche der „Hfn. Jg.“ aus Sofia zufolge bringen Deutsche aus Jannerkuland den Eindruck mit, daß die Berechnung des russischen Seeres hinter der Front Fortschritt mache und wahrscheinlich durch Verber der Sozialisten und Nihilisten im Seere selbst in hohen und niederen Stellungen gefördert werde. Die Einberufung der letzten Session der Reichsversammlung und der ungeordneten Mannschaften erweise sich mehr als theoretische Maßregel.

Der Budapest „Westi Naplo“ meldet: In Moskau herrscht Anarchie; eine gewaltige Militärmacht hat sich bereitgestellt. Die revolutionären Komitees rühten an die Siebzehnjährigen Märsche, der Einberufung zu den Wahlen nicht Folge zu leisten. In der revolutionären Deklamation heißt es weiter, daß die Sache Deutschlands verloren sei, die russische Armee habe in den Monaten Mai und Juni anderthalb Millionen Mann verloren, und es gebe keine Offiziere mehr. Zudem werde die russische Armee durch einen besonderen Befehl angewiesen, mit der Munition zu sparen.

Ministerrat beim Zaren.
 Petersburg, 19. Juli. Der Aboerent meldet aus Petersburg: Der Ministerrat ist in Zar'skaje Selo zu einer Beratung unter dem Vorhitz des Zaren zusammengetreten. Als Minister, außer dem erkrankten Jaroslaw, haben sich nach Zar'skaje Selo begeben. Der Kaiser ist ebenfalls anwesend, daß „Anstöße der verbündeten Kräfte“ die vorzeitige Einberufung der Reichsduma annehmen die Zustimmung des Gesamtministeriums gesunden habe. Das Einberufungsbefret wird in den nächsten Tagen im Amtsblatt erwartet.

Eine neutrale Kritik der deutsch-österreichischen Offensive.

Wien, 20. Juli. Stegebauer schreibt im Bund u. a. über die Lage im Osten: Im Norden sind den Russen nur der allgemeine Rückzug übrig geblieben. Heute ist es schon fraglich, ob sie die Narow-Linie überdauern noch halten können. In der Bewegung gegen Mitau und Riga heißt es: Daß die immer näher rüdende Umfassung der russischen Nordfront nicht anders ansieht, als im Februar, liegt auf der Hand. Brest-Litowsk ist bereits zum russischen Operationszentrum, Warschau nur noch ein gefährdeter Aufschubpunkt geworden. Die Gänge, die nach von Norden angelegt sind, die Offensive Brestow und der Hauptangriff an Bug und Dniester ergeben eine zierliche, strategisch vortrefflich abgestimmte Operation.

Veränderungen in Warschau.

Warschauer Blätter ist nach einem Telegramm des B. Z. zu entnehmen, daß Warschau erschütterter sei durch Nachrichten, die riesige Veränderungen ankündigten. Ein Blatt schreibt, man solle auf alles gefaßt sein.

General Ruffi Chefkommandant der Armee von Petersburg.

Wie die Times aus Petersburg berichtet, wird General Ruffi an Stelle des Generals Vandervelt zum Chefkommandanten der Armee von Petersburg ernannt.

Es heißt, daß Ruffi das Kommando der nordwestlichen Streitkräfte (das ihm wohl hoffnungslos erdienen ist) wegen „Personenort“ alsbald wieder niedergelegt hat.

Japan und seine Verbündeten.

Die Hfn. Jg. meldet aus Jütich: Die russische Presse verzieht mit Dehagen Meldungen, daß die Beziehungen zwischen England und Japan in letzter Zeit in höherer geworden seien und die Jumeinigung Japans zu Rußland wärmer geworden sei. Selbstverständlich wird das Rußland verbreitet, daß der japanische Botschafter in London seinen Posten verlassen werde. Der Grund liege in dem Umstand, daß England die chinesische Boykottbewegung gegen Japan unterstützen werde.

Aus dem Westen.

Eine neue Bierverbandskonvention in Galais.
Genf, 19. Juli. Zur Ergänzung der französisch-englischen Vereinbarungen für die künftige Führung des Biergeschäfts steht eine neue Konferenz in Galais bevor. Die Abregung dazu ging, so heißt es, von Seiten der aus, welcher jetzt eintritt, daß bei der ersten Zusammenkunft allzu optimistische Voraussetzungen richtunggebend waren, deren Unsicherheit seither klar geworden ist. Vollkommen unrichtig schätzte man in Galais namentlich die Widerstandsmöglichkeit des russischen Exports ein. Daher die vorliegende Übertragung, die in den Pariser und Londoner leitenden Kreisen das Tempo der Bewegungen der Südbourgen und Madenischen Armeen hervorruft, daher jene unabweisbare Notwendigkeit, die für die zweite Jahresfrist gelobten Beschlüsse in wesentlichen Punkten abzuändern. Franzos wird in Galais diesmal auch ein Vertreter der italienischen Seereschiffahrt erscheinen. Die Pariser und Londoner Hoffnungen auf eine wirksame Unterbindung durch Italien sind allerdings nur sehr geringe zu sein.

Winterfeldzug und Kabinetsstrife in Frankreich.
Brüssel, 19. Juli. Die von mehreren offiziellen Zeitungen, darunter dem Temps, in Aussicht gestellte Wahrscheinlichkeit, daß ein neuer Winterfeldzug notwendig sein wird, hat in ganz Frankreich den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht, zumal alle Zeitungen ausnahmslos die allgemeine Kriegslage als überaus günstig darstellten, sogar die in Südrussland, wo seit einer Woche nur von einem großen russischen Sieg bei Lublin die Rede ist. Die Abgeordneten erhalten aus ihren Wahlkreisen zahlreiche Mitteilungen, in denen gefragt wird, ob die Abhängigkeit der Regierungschritte auf Kaiserliche Befehle zu verurteilt wird, die Regierung darüber in der Kammer befragt werden. Gegen Millerand dauern die radikalsten Kritiken in den Verhandlungen des Palais Bourbon ungeschwächt fort, so daß mit der Möglichkeit des Rücktritts des Kriegskabinetts, vielleicht sogar mit einem gründlichen Kabinettswechsel zu rechnen ist.

Keine Erörterungen der Friedensbedingungen in Frankreich.
Brüssel, 19. Juli. Der Ministerpräsident Viviani hat den Zeitungen nahegelegt, die künftigen Friedensbedingungen der Verbündeten nicht zu erörtern, sich insbesondere jeder vorzeitigen Abänderung der europäischen Landkarte zu enthalten.

Deutsche Flugzeuge über Dänemark.
Dänemark wurde in der letzten Woche, wie dortige Blätter berichten, wiederholt von deutschen Flugzeugern heimgesucht. So wurde Dienstag morgen plötzlich Almar in der Stadt geschnitten. Bald darauf erschienen am Horizont etwa fünf Flugzeuge, Alarität und Alarität-Apparate, die Bomben herabwarfen und erst, nachdem sie etwa eine halbe Stunde lang von den Beobachtern beständig beobachtet worden waren, unversehrt die Richtung nach dem Meere einschlugen. Am Mittwoch früh wurden wieder mehrere Flugzeuge gemeldet. Sie kamen aus verschiedenen Richtungen und schlugen die Flugbahn nach Dänemark ein. Die Spezialkommanden des verstorbenen Königs von Dänemark traten in Tätigkeit, so daß die Flieger auf ein Ziel den ersten Flugzeugen hin, das ziemlich herum kam, sehr machten, nachdem sie mehrere Bomben abgeworfen hatten. Man glaubt, daß diesen Fliegerbeisuchen bald wieder eine Beschädigung Dänemarks folgen wird.

Der Kohlenstreik in Wales.
London, 19. Juli. (Heuter.) Lloyd George ist heute nachmittag in Begleitung von Henderson und Aneurin man nach Cardiff abgereist, wo er heute Abend eine Versprechung mit den Vertretern der Bergarbeiter haben wird.
London, 20. Juli. (Heuter.) Im südwalisischen Kohlenarbeiterstreik sind die Verhandlungen gestern mit Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen worden.

Die Kohlenzukunft seit zehn Tagen unterbrochen.
Notterdam, 19. Juli. Die London News veröffentlicht einen ungelassenen Bericht, wonach die Mehrzahl der Munitionsfabriken die Regierung in vorbereitender Weise informiert haben, daß die Kohlenzufuhr seit 10 Tagen so gut wie ganz aufgehört hat. Mit einer Einschränkung der Arbeit in den Munitionsfabriken soll aber erst zu rechnen, wenn der Streik weitere 14 Tage anhalten sollte.

Unruhen in Mexiko.
Berlin, 25. Juli. Die Anstehender Tisch meldet aus Ponce: Im Gubenstreikgebiet sind in Ponce und Manilla Unruhen ausgebrochen. Es kam zu Arbeiterverhaftungen.

Die englischen Hafenarbeiter fordern die Aufhebung des Munitionsgesetzes.
Genf, 19. Juli. Nach einer Journal-Meldung des Liverpool hat die Vorstandsstellung des englischen Hafenarbeiterverbandes mit 30 gegen 2 Stimmen beschlossen, von der Regierung die Wieder- aufhebung des Munitionsgesetzes im Interesse der englischen Arbeiterorganisationen zu fordern.
Angenichts dessen wagt die englische Regierung nicht, Zwangsmaßnahmen gegen die Kohlenbergwerke und ihre Mitarbeiter in Anwendung zu bringen. Wenn sie jetzt von ihren neuen Organisationsgesetzen keinen Gebrauch zu machen vermag, erklärt die Gewerkschaftsregierung damit selbst ihren völligen Bankrott.

Die britischen Dardanellenverträge.
London, 20. Juli. (Heuter.) Asquith nannte im Unterhause die Verträge mit den Dardanellen im Juli mit 86:4 Stimmen, 26:14 Stimmen und 70:36 Stimmen, zusammen 99:42 Stimmen!

Der Krieg gegen Italien.

Der österreichische Generalstabbericht.
Wien, 19. Juli. Amlich wird verlautbart: Im Östlichen Bekannnen gefehren neue große Kämpfe. Zeitlich früh eröffnete die italienische Artillerie aller Kaliber gegen den Rand des Plateaus von Dobro und den Götzer Brückenkopf das Feuer. Dieses stieg sehr rasch mit großer Heftigkeit. Sodann schritt sehr rasch Infanterie zum Angriff auf den ganzen Plateaurand. In horizontaler, nachsüder ausdauernden, vielfach zum Handgemeinen führenden Kämpfe gelang es unseren Truppen, die Italiener, die stellenweise unsere vorderen Gräben erreichten, allenthalten zurückschlagen zu sehen. Unsere Vortrupps fünf schwere Batterien zum Schwenken. Heute morgen entbrannte der Kampf aufs heftigste. Die feindliche Vorkämpfe gegen den Götzer Brückenkopf wurden gleichfalls abgewiesen. Auch am mittleren Fozzo, im Arn-Gebiete und an der Kärntner Grenze entfalteten die Italiener eine lebhafteste Artillerietätigkeit, die teilweise auch nachts anhält. Im Tiroler Grenzgebiet wurde der Angriff mehrerer Bataillone gegen unsere Höhenstellungen auf dem Eisenstein-Kamm, der Pann-Spige und der Hilmor-Spige vorwiegend des Kreuzbergjattels abgelehnt. In der Gegend von Schludersbach räumte eine eigene Schwache Abteilung ihre vorgeschobene Stellung. In Südtirol dauern die Heftigkämpfe fort. Insbesondere Kob gebietet auch den braven Besatzungen unserer Grenzfürs, die in diesen Volkswerten jeden Feiner heidenmütig stand halten.

Von der Adria.
Gestern früh erschienen vor Nagafas-Beschia und Grava zusammen acht italienische Kreuzer und zwölf Torpedoboote und eröffneten das Feuer gegen die Bucht, gegen den Hafen von Grava, einige Fischschiffe und gegen die Süde bei Nagafas-Beschia. Sie gaben insgesamt etwa tausend Schüsse ab. Es wurden einige Privatgewehre leicht beschädigt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen; auch Verwundete gab es nicht. Um 5 Uhr 45 Minuten früh erfolgte die bereits gemeldete Torpedierung des Kreuzers Giuseppe Garibaldi, worauf das italienische Geschwader ebenfalls unsere Küstengewässer verließ.

Die Angst vor der Wahrheit.
Wien, 19. Juli. Einer Privatmeldung der N. Z. Z. zufolge haben die italienischen Morgenblätter heute keinen Bericht von dem Unter- gange des Panzerkreuzers Giuseppe Garibaldi enthalten. Ein großer weiser Fleck in der Spalte der Kriegsnachrichten läßt vermuten, daß die Meldung im letzten Augenblick von der Zensur gestrichen worden ist. Die letzten deutschen Berichte von der Westfront sind in den Zeitungen gar nicht oder nur verhältnismäßig wiedergegeben. Dagegen sind die Siegesmeldungen von der Diktum heute vollständig in den Morgenblättern erschienen. In Modena haben einige tausend Studenten den Eid als Offizierskandidat geleistet.

Anschlag auf einen italienischen Militärgeneral.
Wie die Idea Nazionale meldet, ist in der Nacht des 12. Juli auf der Gasse Villacene ein Militärzug einer Explosion von auf den Schienen niedergelegtem Dynamit zum Opfer gefallen. Einzelne Wagen wurden zerstört. Die Schienen wurden aufgegeben. Unter den Opfern befinden sich auch einige Offiziere. Dies ist der dritte Anschlag gegen einen Militärgeneral innerhalb kurzer Zeit.

Ausstände in italienischen Flugzeugfabriken.
Die N. Z. Z. meldet von der italienischen Grenze: In den Flugzeugfabriken Nagliani in Mailand und Savio in Vossio trat die Arbeiter- schaft in den Ausstand. Die Presse beschmört die Arbeitgeber und Arbeiter, sich zu einigen, da militärische Lieferungen nicht versögert werden dürften.

Diebstahl und Unterschlagungen.
Mailand, 19. Juli. Corriere della Sera meldet aus Bra, daß gestern beim Depotkommando des 74. Infanterie-Regiments das Verschwinden der Regimentsreservekasse im Betrage von 138.000 Lire entdeckt wurde. Der Kassenschrank zeigte keine Einbruchsspuren, so daß man annehmen muß, daß der Diebstahl mittels eines Nachschlüssels ausgeführt wurde. Der Betrag hat ungeheures Aussehen erregt, um so mehr als man wußte, daß vor der Tür des Kassentraumes dauernd strenger Wächterposten war.

Mailand, 19. Juli. Secolo berichtet aus Genua: Im Hafen folgt eine größere Unterschlagung der anderen beinahe täglich auf dem Fuß und die Behörden machen betrübliche Entdeckungen. Gestern wurden Unterschlagungen von 15 Fässern festgestellt, die von den Ladepöhlen gestohlen und dann in der Stadt verkauft worden sind; heute handelt es sich um einen ungeheuren Betrag, in den bekannte Genueser Firmen verwickelt sind, und der zum Schaden der Stadt Mailand ausgeführt wurde. Um was es sich bei dem Betrag handelt und wie er ausgeführt worden ist, weiß man noch nicht, da die Behörden größtes Stillgeschweigen bewahren. Dem Vernehmen nach handelt es sich dabei um Beträge von mehr als eine halbe Million Lire.

Die serbisch-italienischen Grenzen.
Die Pombener Morgenpost schreibt zu den Vorgängen in Albanien: Es sind nicht fortzuleugnende Differenzen zwischen Serbien und Italien vorhanden, auch wenn es zutrifft, daß die Serben Durazzo noch nicht besetzt oder, was wahrscheinlicher klingt, wieder geräumt haben. Der Eintritt Italiens in den Krieg hat und hat wieder Serbien enttäuscht. Die Organe auf dem Balkan müssen zurzeit mit Ereignissen erfüllen, auch dann, wenn die Entfremdung zwischen Rom und Nisch nur vorübergehend ist.

Prinz Georg von Griechenland in Neapel.
Mailand, 19. Juli. Secolo meldet aus Neapel, daß Prinz Georg und Prinzessin Maria von Griechenland, aus Griechenland kommend, in Neapel anlangt sind.

Der türkische Feldzug.

Scharmügel auf Gallipoli.
Konstantinopel, 19. Juli. Bericht des Generalstabes. An der Dardanellenfront gab es am 18. Juli bei Arzur nichts von Bedeutung. Bei Sedo im Bosphorus griff ein Teil der feindlichen Kräfte am Morgen einige Gräben unseres linken Flügels an. Der Feind wurde bis in die Gräben herangefahren und dort niedergemacht. Wir machten einige französische Soldaten zu Gefangenen. Unsere anatolischen Batterien beschossen heftig die Lager und Landungsstellen des Feindes bei Tefke Arzur und verursachten einen Brand, der, von Explosionen der Minen im Straß verurteilt, eine Stunde dauerte. In der Front im Straß verurteilt der Feind, nachdem er in der Schlacht von Akat in Sedo ein Besieg worden war, keinen neuen Angriff mehr. Die Überführung der feindlichen Verbunden in Schiffe nach Süden hat seit zwei Tagen begonnen und dauert fort. An den anderen Fronten nichts Wichtiges.

Türkische Enttarnung über englische Lügen.
Konstantinopel, 19. Juli. Die Agence Wolff meldet: Das in Saloniki erscheinende Blatt Dardanelles dankt gibt in der Nummer vom 7. Juli Einzelheiten wieder, die General Samitton über die Kämpfe auf Gallipoli am 20. Juni und 2. Juli berichtet hat. Wir werden uns nicht der Mühe unterziehen, die vom General Samitton angegebenen übertriebenen Hissen über unsere Verluste zu dementieren; das genannte Blatt schreibt aber unter Bezugnahme auf die Erklärung Samittons, ein türkischer Gefangener habe einen von Cuvier Pascha geleiteten Tagesbesuch bei sich gehabt, worin der osmanische Oberbefehlshaber angebot, daß ein Offizier, der Soldaten werden solle, und daß während der letzten kämpferischen Soldaten trotz der Befehle und Drohungen der Offiziere sich geweigert hätten, zu gehorchen. Eine solche Niederträchtigkeit trifft die Türken empfindlich; sie bedauern, als Gegner Feinde zu haben, die der Ehre gänzlich bar sind und Zynismus und Lüge bis zu einem der Menschheit unbelandenen Grade treiben. Wir befehlen nicht, daß ein General, welcher Nationalität er auch sei, auf eine solche Stufe der Niedrigkeit herabstinken kann.

Neue Truppen für die Dardanellen.
Nach zuverlässigen Athener Nachrichten werden neue englische Truppen in Malta konzentriert. Einige Transportschiffe voll mit Truppen sind bereits in Mudros eingetroffen. Nach Eintreffen weiterer 10 Dampfer in Malta werden alle zusammen die Fahrt nach Gallipoli antreten, um diese frischen Truppen in der Nacht von Saros zu landen, deren Stärke auf 45.000 Mann angegeben wird.

Duene Elifabeth beschädigt.
Der Messager berichtet, daß das englische Schlachtschiff „Duene Elifabeth“ eingeschodt wurde, weil es durch das Vertreten seines eigenen Geschützes havariert ist.

Die Araber wollen nicht gegen die Türken kämpfen.
Konstantinopel, 19. Juli. Aus Alexandrien Eingetroffene berichten von dem Ausbruch eines Araber-Regiments vor Einschiffung nach den Dardanellen, weil sie den Kampf gegen die Türken verweigert haben.

Die Neutralen.
Ein Scherzgepenst für Wilson.
Genf, 19. Juli. Am einen Druck auf Wilson zu üben, verbreiten die Engländer in den neutralen Staaten wirtlich groteske Lügen, beispielsweise über die Bildung einer ganz America umfassenden, der berichtigten „Schwarzen Hand“ nachgeahmten Organisation, die „gerrückte Feuerstrahlung“ genannt würde. Sie sei dazu bestimmt, alle Fabriken, in denen Munition für englische oder französische Rechnung erzeugt werde, in einer Nacht zu vernichten.

Arbeiterstreik in amerikanischen Munitionsfabriken.
Aus New-York wird gemeldet: In Bridgeport, Voluton und anderen Industrieorten herrscht unter den Arbeitern der Munitionsfabriken Unzufriedenheit, die auf Migration von deutscher Seite zurückzuführen wird. Man befürchtet einen Streik. Die Demington-Waffenfabrik in Bridgeport fertigt Granaten an, die von den Beschäftigten gefüllt und vollendet werden. Man glaubt daher, daß ein Streik in den Remingtonwerken für die Ausfertigung von Granaten ernste Folgen haben würde.

Berlin, 20. Juli. Nach dem V. Z. greift in amerikanischen Munitionsfabriken die Streikbewegung immer mehr um sich. In Kentucky und Pennsylvania folgen Pulverfabriken in die Fuß.

Anschläge auf deutsche Schiffe.
Berlin, 20. Juli. In Pester Wäutern wird berichtet, daß auf die seit Kriegsbeginn in den Nordhäfen der Vereinigten Staaten liegenden deutschen Schiffe mehrfach von italienischen Arbeitern Bombenanschläge verübt wurden. Die Kapitäne erhielten fortwährend Drohbriefe. Darauf habe die amerikanische Admiralität die Spernung des Sonderhafens von Brooklyn verfügt.

Zehn nach England bestimmte Dampfer in Brand geraten.
Über Kopenhagen wird aus London gemeldet, daß zehn vollbeladene, nach England bestimmte und in New-York zur Abfahrt bereitgestellte Dampfer auf unerklärliche Weise in Brand geraten. Die englische Presse behauptet natürlich, den tschechischen Agenten hätten das Feuer angelegt. Man glaubt, daß dieses Ereignis auf die amerikanische Exporttätigkeit lädend einwirken werde.

Gabelnliste

Bis zum 1. Juli für Bezaehnte Kaserne.

Schneeflocke 4 Patete Damp-Kaffee 4 10 kg. 1/2 Dammel, 12 Hüner, 2 Pfd. Schinken, 13 Pfd. Speck, 28 Würste, saure Gurken, 1 Sad Kohlraben, 3 Sad Kartoffeln, 1 Köcheln Sauerkraut, 7 Monatsblätter für Heimaufgunde, 184 Eier, 1 Scheibe Talg, 4 Std. Butter, 12 Seiflappen, 45 Pfälchen Notwein, 2 Kopflilien mit Bezaehnen, 7 Kapfsuchen, 200 Std. Bazarren, 8 Würste, 2 Kuehen, 3 Sade Spinat, 2 Körbe Nhabarber, 70 Bund Porree, 1 Paket Pfefferli, 1 Sad Storn, 1 Kuegelniel, 5 Pfd. Spargel, 1 Federliken, 1 Korb Porree, 7 Gurken, Salat, 1 Korb Bohnen 50 Kpfe Salat, 1 Korb Nosen, Porzellan, Stachelbeeren, Kohlrabi, 25 Pfälchen Kognat, Erdbeeren, Blumen, 1 Topf Mus, 9 Paar Schuhe, Ansticharten, Kartenpisse, 2 Pfälchen Himbeerliast, 1 Korb Kirchen, 1 Kuehen Nabeln, 1 Waesche Eingemachtes, 12 Waeschen Fleischkonerven, 1 Korb Johannisbeeren.

Von den Konfirmanden gesammelt aus Krumpo, Lügendorf und Gemewitz 13 Würste, Speck, Schinken, 14 Eier, Apfel, Apfelsinen, Zwiebeln, Bazarren, Senfgurken. Aus einer Kränzchenkasse 10 Mark. Deberer (Mittelmühle) 1/2, Hr. Weizenmehl. Hr. Duchs-Debra 2 große Wetbezaehne, 4 kleine Kopflilienbezaehne, 2 Bettfeder, 4 Würste, Keinen, Dofowitz 2 kleine Bazarren, Kroegsch-Bettfeder 5 Hr. Kartoffeln, 1 Mdl. Eier, Zimmermann-Büchendorf 2 Sad Erben, Ungenannt 2 Waeschen Spielmus, Dr. Gushow Thomas-Wiederling 4 Kopflilien, 80 Eier. Hr. Menzel-Gemmeritz 2 Kopflilien. Hr. Hindorf-Lügendorf 2 Würste, 48 Eier. Hr. Waene 2 Töpfe Marmelade, 6 Glas eingemachtes Dbl. Keller-Milch 21 Eier, Strimpfle, 2 Std. Butter, Mittergut Wronderbe 14 Glas eingemachtes, 2 Sade Grünfisch, 2 Sad Kohlraben, Schelle, Kohlrabi, Lügendorf-Küchen 1 Mdl. Eier, 4 Würste, Speck, Schelle-Zinna 17 Eier, 24 Würste, 1 Std. Butter, 2 Std. Speck, Ungenannt 1 Mdl. Eier, 2 Würste, Kuehen. Hr. Schmidt-Glerbad 6 Würste, Kalbsbraten, Glerbad 3 Würste, Mollerei Kühen 6 Pfd. Butter. Gemeinde Krepau 8 Sade Eier. Durch Pastor Wülfche-Größ Charpie. Hr. Franz-Baszig 1 Sad Kartoffeln, 1 Sad Kohlrabi, 1 Mdl. Eier, Pfefferli, Karl Lander-Tromitz 1 Korb Buzen, 1 Dube, Eier. Güthe 5 Knadnische, Vöbe 12 Pfd. Nudeln, Durch Hr. Denkwitz und Mollerei-Milch 2 Gharie, 2 Sade Eier, Keinen, 1 Topf Mus, 2 Glas Apfelseele, 3 Pfälchen Notwein, Stühle. Gemeinde Krantleben 13 Eier, 1 Korb Würste und Speck, Plauenmus, 1 Pfälche Ströfch, Tee, Kofan, 4 Pfd. Buzen, Gartenpfeile. Wöge-Ligande 8 Knadnische, Koffee-Zinn 1 Paket Koffee, Sante Wülfche 3 Paar Schuhe, Charpie, Nitzgut Bengelsdorf 4 Würste, Kitterlich 1 Korb saure Gurken, Anstich Schelle-Schladebad 2 Hr. Zwiebeln, Pippol 1 Korb Nhabarber, Mollerei Kühen 9 Pfd. Butter, Weiling-Büchendorf 20 Hr. Kartoffeln, Hr. Anna Voener-Röden 7 Sad Spinat, 1 Sad Pfefferli, v. Dofowitz 2 Sade Eier, S. u. 2. Wadell-St. Ulrich 1 Korb Blumen, Deberer (Mittelmühle) 1/2 Hr. Mdl. Ungenannt-Spergau 5 Kopflilien, 3 Mdl. Eier, 1 Würst. Hr. Hinz-Spergau 6 Kopflilien, 6 Buzen, 1 Topf Mus, 1 Waesche Stachelbeeren, 1/2 Sade Eier, Müller-Brandebere 5 M. Stachelbeerenwein, 3 Gläser eingemachte Tauben, 10 M. Sakt, Mittergut Götlingen 2 Sade Eier, Durch Hr. Denkwitz und Frau Mollerei-Milch 2 Würste, 5 Paar Kartoffeln, Gharie, Zeiterlitten, Hr. Hen-Nat Gostner 1 Sade Eier, Mollerei Kühen 1 Paket Butter, Gemeinde Krumpo Charpie, Hr. Jofepi Salat, Gemeinde Spergau 2 Sad Kartoffeln, Kitterlich saure Gurken, Burkhardt-Grollwitz 2 Sad Kartoffeln, Rabich-Wöhlisch 1 Pfd. Butter, Berger-Brandebere 5 Pfd. Spargel, 4 Pfd. Butter, 3 Mdl. Eier, Speck, Sommerwert-Pfälchen 1 Waesche Eingemachtes, Schurte Schmirna 2 Knadnische, Hr. Hienz 4 Gläser eingemachtes, Sommer 2 Beberliten, Gierert 12 Nosenbeher, Mollerei Kühen 3 Patete Butter, Dr. Vauterbad-Laugelich 26 Pfälchen Kanadischer Pfeffer, Vöbe 20 Pfd. Talg, Fröhner 1 Kation Nitzgüter, 1 Pfd. Gelatine, 2 Patete Blumenleise, Ungenannt 1 Korb Kirchen, Hr. Pastor Vogt-Bein Johannisbeeren, Pastor Schöne-Büchendorf 1 Korb Kirchen, Bazarren, Kellermann-Kohlschick, 1 Sade Pfefferli, Gemeinde Krumpo 225 Eier, Jucker, Wülfche, Stachelbeeren, Plauen, Kirchen, Bazarren, Bazarren, 3 M. Wein, Frauenverein-Lügendorf 1 Sade Eier, 2 Hüner, 2 Tauben, 3 Gurken, 3 Würste, 1 Std. Speck, Hofel, Kirchen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Wöge (Ligande) 10 Knadnische, Steger Sauertraut, Fröhner Apfelkitten.

Allen gütigen Gebern im Namen des Noten Kreuzes herzlichsten Dank.
Frau Scultetus.

Rotes Kreuz.

Gabenliste Nr. 50.
Spenden gingen ein von: Frau Emma Reyer 20 M., Georg Heuer 7 M., den Schulkindern aus Gemitz 13,29 M., 6 Knabenklasse der Mittenschule 2 M., Volksschule 1 6 M., 1 Knabenklasse Volksschule II 2 M., Kreisarzt Sebeseder 40 M., Gemeinde Gohau 20 M., Witwe Trogisch 20 M., Erlös für eine verkaufte Uhr 5 M., Fabrikleiter Willi Mühlhordt 50 M., Ungenannt 5 M.

Für vorstehende Liebesgaben sagt herzlichsten Dank.
Merseburg, den 19. Juli 1915.

Der Mobilmachungs-Ausschuss.

St. Laurentius-Tee
St. Laurentius-Balsam
Bahnhois-Apotheke, Halle a. S.
appetitregend, blutreinigend, bestes Mittel bei Gicht u. Rheumatismus usw., Mk. 1,50
bestangewandtes Mittel bei Krampfadern, Geschwür, u. offenen Beinschäden M. 3. -
Allein echt zu haben:
Hh. K. Heise, Korps-Stabs-Apotheke a. D.
Nahrungsmittel-Chemiker,
Halle a. S. am Hauptbahnhof.

Original Weck
Konservengläser und Sterilisierapparate für den Haushalt
sind unerreicht in Güte und Preiswürdigkeit.
Apparat 10,00 - 13,00 M.
Wecks Fruchtstalgewinner 10,00 - 17,50 M.
Niederlage b. Paul Ehlert, Entenplan 11, Fernruf 320.

Bezugsquellen von Gemüse und Obst
lokalere durch die
Befugnisstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S.
Verantwortlich für die Redaktion: V. D. a. S. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. D. a. S. sämtlich in Merseburg.

Anmerkenswerte Bedienung. Mässige Preise.
Karl Zänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Bettwäsche Bettfedern Betten
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben. Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Universal-Blutreinigungste
Marke Löwen-Apotheke, Halle a. S., zur Blutreinigung und Beseitigung träger Magen- und Darmtätigkeit.
1 Paket 1,50 M., 3 Pakete (zur Kur erforderlich) 4.- M.
Allein zu haben in der Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.
Nach auswärts erfolgt Versand durch die Post.



Drucksachen
in geschmackvoller, zeitgemäßer, moderner Ausführung liefert preiswert
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baltz,
Halterstraße 4. Fernruf 100.

Mühlenervereinigung Merseburg, e. Gen. m. b. H.
Donnerstag, den 29. Juli ds. Js., vormittags 10^{1/2} Uhr, findet in „Müllers Hotel“ zu Merseburg eine außerordentliche
General-Versammlung
mit nachstehender Tagesordnung statt, wozu die Genossen eingeladen werden
§ 21 Satz 1 der Satzungen bestimmt: Jede Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der Geschäftsanteile vertreten sind.
Tagesordnung:
Berichtabfassung über
1. Berichtungsplan für die neue Ernte,
2. Gründung einer Zentral-Genossenschafts-Kasse,
3. Abänderung der Satzungen: § 7 Satz 1, § 21, § 2.
Mühlenervereinigung Merseburg e. Gen. m. b. H.
Der Aufsichtsrat.

Dampfmaschinen, Transmissionen
sowie Reparaturen an solchen und landwirtschaftlichen und gewerblichen Maschinen aller Art führt aus
Th. Groke, Akt.-Ges., Merseburg.

Empfehle
Zigarren
eigener Fabrikation.
Nur beste Tabake, keine Rippen.
Sandblattdecke, Vorstl. u. Felix.
1/2 Kiste von 4 bis 6 Mark.
Jed. Versuch bringt dauernde Kunden
A. Pönitz,
Zigarrenfabrik,
Solbad Dürrenberg.

Städtisches Solbad Wittekind
in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S. Stark radioaktive Sol-, Kohlensäure- und mit echter Schmiedeberg-Eisenmooreerde zubereitete Moorbäder. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein mit prächtigem alten Park, Klausur, Galgenberge, Saaltau-Wohnungen im Kurhaus und in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Badenrzt: Geh. San.-Rat Dr. Mekus. Illustr. Prospekt auf Wunsch. Telephone Halle a. S. Nr. 844.

Kath. Vieweg
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81
Corset-Spezial-Geschäft I. Ranges.
Spezialität in
Anfertigung nach Mass unter Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Reichhaltiges Lager für sehr starke Damen bis 100.
Moderne lange Corsets von 2,00 Mk. an.
Auswahlsendungen nach auswärts portofrei.
Telephone 3462.

MOEBEL
in allen
Holz- und Stilarten
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Friedrich Peileke,
Halle a. S., Geiststr. 25.

la. gefundert, trocken,
rumänischen Weins,
gerissen, geschrotet und ganz, hat abzugeben
Menshauer Mühle.

Magister Churchill.

Die Nordb. W. 3. schreibt unter dieser Ueberschrift: Dem Londoner Korrespondenten des Nieuwe Rotterdamse Courant magde Winston Churchill interessante Mitteilungen über die Scheldemündung...

Auf den Schlachtfeldern am Dnepr.

Eine schwere, schwärzeste Luft lagerte schon am frühen Morgen über der weiten Ebene, die weithin des Früh-Linnes das ganze Gebiet zwischen den Vorbergen der Karpaten...

Der Stab des Korps lag einmal ziemlich weit ab von der Truppe in einem halberhöhten Gehölz, als eines Abends mitten in einem furchtbaren Schneesturm ein Transport von tausend russischen Gefangenen dort ankam...

Die Offiziere des Korps hatten längst ihre Ausrüstungen verlassen und sich in einer Kammer zur Verteidigung eingerichtet. Möglich daß das Schenkenort nach...

Da ein Schuß — und gleich darauf noch einer. — Ein paar Schritte und dumpfes Stöhnen. Dann völlige Stille. Fünf Minuten später waren sämtliche Russen mit Ausnahme eines Toten und zweier Verwundeter, die ins Haus geschleppt wurden, wieder in der Scheune...

Doch der junge Generalfahnenjunker, der uns in die Gefechtsfront geleitet hat, mahnt zum Aufbruch. Am Mittertag hat der Angriff begonnen. Unsere Truppen saßen nicht lange. Denn sie vom Beschützer ihrer ans noch etwas leben wollen, müssen wir eilen.

Und in wilder Hast, fast bergauf und bergab, durch Büsche und lumpige Schluchten geht es nun in nördlicher Richtung dem Strome zu, der hier im Dnepr an beiden Ufern von ansehnlichen, meist bewaldeten Höhenzügen eingerahmt ist.

Zimmer zahlreicher werden die Truppen Gefangener, die uns entgegenkommen. Immer häufiger die Feindern und öftere Gruppen Geschützverwundeter, die mit dem Vorwärtsschritt verheilt, oft nach die wilden Spuren des Kampfes an sich tragend, aber in freudiger Stimmung das nächste Lazarett aufsuchen.

Sinter einem Dorf, das tief im Grunde liegend, einer Kanalerdebeileitung bedient, liegt eine tolle Höhe an, die leicht vor dem Hügel, wo die Schlacht wütet, dort unter ihrem Namen unter naches Ziel der Gefechtsfront der... zehn Minuten später beobachte ich durch das Scherenferrohr das Gefecht, während ich fünfzig Schritt vor mir die erste feindliche Granate ausmündert...

Richard Schott, Sonderberichterstatter.

Ves Cparges.

Vas dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Der letzte Bericht über die Ereignisse auf den Maasböden schloß mit dem Hinweis darauf, daß weitere Unternehmungen der Franzosen zur Wiedererlangung der ihnen...

entziffenen wichtigen Stellungen bei Ves Cparges zu erwarten seien. Schon der folgende Tag brachte die Bekämpfung. Selbster dauern die erbitterten Kämpfe fort...

Es einformig die folgende Beschreibung der Kämpfe bei Ves Cparges auch folgen möge, so anzuordnen und aufzählend sind die Ereignisse für den, der sie zu erleben hat. Die Kämpfe legen ein breites Bild ab von dem inneren Wert unserer Truppen, die tagelang in ihren Gräben das feindliche Feuer über sich ergehen lassen mußten...

Am Abend griff der Feind abermals an und zwar diesmal unsere Nordfront in ihrer ganz schönung. Auch dieser Angriff wurde zurückgeschlagen.

Während der Nacht vom 28. brachen die Franzosen zur Bekämpfung ihrer Artillerie weitere Geschütze schwerer Artillerie zur umfassenden Wirkung gegen unsere neuen Stellungen bei Ves Cparges und gegen die bisherige Kampffront an der Tranchée in Stellung. Am 28. mit Beginn des Morgengrauens, eröffneten sie alsdann ein mörderisches Feuer gegen unsere Geschütze und unsere Stellungen. Kurz nach 8 Uhr vorläufige Unternehmungen sie aus der Souvair-Schlucht heraus einen Angriff gegen unsere Höhenstellungen bei Ves Cparges, den wir ohne allzu große Mühe zurückweisen konnten.

Zu der Nacht vom 29. erfolgte ein außerordentlich harter Feuerüberfall auf unsere Stellungen von Combes bis über die Tranchée hinaus. Ein französischer Angriff wurde abgewehrt. Unter Feuer wurden unsere feine Ausbühnung. Nur östlich der Tranchée blieben die Franzosen noch in der Nacht in schmaler Front vor. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Den ganzen Tag lagen dann unsere Stellungen unter beständigem Feuer. Am 12 Uhr mittags griff der Feind erneut bei Ves Cparges an. Er verwendete hierzu diesmal besonders starke, antiepend von anderen Stellen herangezogene Kräfte. Aber auch mit ihrer Hilfe gelang ihm ein Einbruch in unsere Stellungen nicht. Dieser, wie drei weitere im Laufe des Nachmittags unternommene Vorstöße wurden wiederum mit schweren Verlusten für die Franzosen abgewiesen.

Auch am 20. Juni wurde bei Fortsetzung der harten Bekämpfung ein Angriffsvorstöße wiederum abgewehrt. Dann schloß der Feind das Ausbühnen seiner immerwährenden Angriffe einsehen zu haben. Weistadt waren auch keine außerordentlich harten Verluste oder Munitionsmangel die Veranlassung dafür, daß er vom Abend des letzten Juni...

Landesverrat.

Roman von E. P. Oppenheim.

und diesen Platz, das gehehe ich offen, muß ich mir erst erobern. Es gibt am Zarenhofe gewisse, mir feindlich gesinnte Intriganten, die meinen kaiserlichen Verdiensten und Herrn bisher gehindert haben, mich nach Verdienst zu würdigen. Darum muß es mein Bestreben sein, durch die Tat zu beweisen, daß ich doch noch etwas anderes bin, als der leichtfertige Lebemann, für den ich am Petersburger Hofe gelte. — Sie, mein weiser Herr Zazar, könnten mir möglicherweise behilflich sein, diesen Beweis zu erbringen, und ich verdere Ihnen nochmals, daß es wahrlich Ihr Schaben nicht sein würde.

ansarbeiten soll. Sie, Herr Zazar, sind, wie ich gehört zu haben glaube, seit kurzem der Sekretär dieser fürstlichen Kommission. Und es dürfte darum so ziemlich alles, was da jutage gebracht wird, durch Ihre Hände gehen. Weshalb ich sich so, oder bin ich falls informiert worden?

„Angenommen, daß es sich so verhielte — was dann weiter?“ „Ah, ich glaube nicht, mein Bester, daß Sie wirklich so begriffenlos sind, als Sie sich fühlen. Wenn aber ein Scherz aus hunderttausend bei instande sein sollte, Ihnen das Verständnis meiner Worte zu erleichtern —“

„Bis zu diesem Augenblick war es mir, wenn auch nur unter Aufstreuung meiner ganzen Willenskraft, gelungen, mich zu beherrschigen. Angehichts dieses nichts würdigen, schmachvollen Anerbietens aber übermannie mich der Jörn. Ich griff nach dem ersten besten Gegenstand, der sich im Bereich meiner Hände befand, und ohne zu bedenken, daß der metallene Pfeilschwanz, den ich ergriffen hatte, ein furchtbares Wurfgeschloß darstellte, schleuderte ich ihn mit voller Wucht gegen den unverschämten Beleidiger meiner Ehre.“

„Zum Glück für mich und für ihn selbst hatte der Prinz meine Bewegung früh genug wahrgenommen, um dem Wurf durch eine geschickte Bewegung wenigstens so weit auszuweichen, daß der schwere Gegenstand nur leicht seine Schöße streifte. Mit einem heiseren Wutgeschrei sprang er empor, um sich auf mich zu stürzen. Sein Gesicht war verzerrt, und wenn er jetzt eine Waffe zur Hand gehabt hätte, würde er sicherlich nicht gezögert haben, mich zu töten. Auch unbewußt aber war er ein nicht zu unterschätzender Gegner, und bei dem Ringkampf, der sich zwischen uns entspann, schien er minutenlang der Überlegene zu sein. Da gelang es mir endlich, ihn am Halbe zu packen, und ich glaube, daß ich wahrhaftig nahe daran war, ihn zu erdrücken, als der Klang einer wohlklingenden weiblichen Stimme mich aus meiner Jörnestrategie wieder zu mir selbst brachte. Ich schüttelte meinen Gegner mit einer so heftigen Bewegung von mir ab, daß er schwer zu Boden stürzte, und wandte mich gegen die Tür, in der die Prinzessin Lydia stand, hochaufgerichtet und mit einer tiefen Falte des Unwillens zwischen den Brauen.“

15. Kapitel. „Herr Zazar! — Was ist das? Was soll dies außer gewöhnliche Schauspiel bedeuten?“ Prinzessin Lydia hatte es in einem Ton gesprochen, der mich nicht an der Größe ihrer Entrüstung zweifeln lassen konnte. Sie hatte ich ihr Gesicht so kalt und so un durchdringlich gesehen wie in diesem Augenblick.

Der Prinz aber hatte nur eine einzige Sekunde gebraucht, um aufzuspringen und die Entschlossenheit der blühende Wunde an seiner Stirn zu drücken. „Gnädigste Prinzessin!“, nahm er mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit statt meiner das Wort. „Ich bin untröstlich, daß Sie zur Augenzeugin dieser in der Tat ziemlich einzigartigen Vorstellung werden mußten. Ich habe einen Verlust gemacht, mich den besonderen Wohlwollens Ihres Vaterlandes anzupassen, aber ich muß gestehen, daß ich nicht übermäßig entsetzt von ihnen bin. Wollen Sie verzeihen, wenn ich Ihnen für einen Moment den Rücken lehre? — Ich sehe da einen Spiegel, und ich vermute, daß meine Toilette einer kleinen Aufbesserung bedarf.“

Und mit der größten Gelassenheit begann er, seinen Hals tragen und seine zerzauste Kravatte wieder in den gehörigen Stand zu legen. „Die Prinzessin aber wandte sich noch einmal gegen mich. „Wie konnte dies Ingeheuerliche geschehen?“ fragte sie streng. „Wie konnten Sie vergessen, Herr Zazar, daß Prinz Dolgorouf meines Vaters Oast ist?“

„Ich verbarriere schweigend, und der Rufse ließ mir auch kaum Zeit zu einer Erwiderung, denn wieder war er, der die von mir verlangte Antwort gab: — „Die Schuld lag wohl an mir, Durchlaucht! — Dieser Herr hat mich, wie es scheint, von allem Anfang an mißverstanden. Ich glaube, der übergroße Eifer, mit dem er seine Aufgaben zu erfüllen sucht, und eine etwas übertriebene Meinung von der unbeschreiblichen Wichtigkeit seines Amtes haben seine Gedanken ein wenig verdrängt.“

„Und Sie, Herr Zazar, beharrte die Prinzessin, „was haben Sie dazu zu sagen?“ (Fortsetzung auf nächster Seite.)



Kriegsaterlei

Und ich bin nicht dabei ...

In dem Dorf hat, wie dem B. 2. n. von dort geschrieben wird, ein deutscher Schriftsteller, Verfallener mehrerer Frauen...

Mein letztes Lied.

Ich habe nicht Brüder noch Schwestern mehr, Und Vater und Mutter sind tot, Und täglich singt's über's Meilenmeer...

Ich bin nicht dabei, und nutzlos verstimmt Das herausgefallene Schicksal; Ich bin verblüht, vergrämt, ergrimmt...

Der langsame Tod, der vom Säuberungsfluch, Dem begeisterten, mir winkt - Den Strohdorf vermahnt's ich und nehm' mir das Lied...

Tris Ebdow, 31. Mai 1915

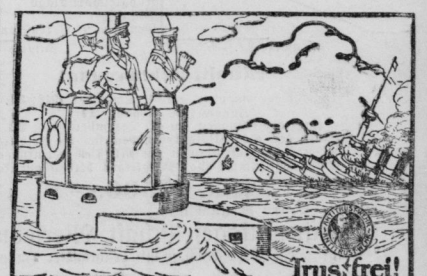
Wie sich Ausland deutsche Argemittel zu verschaffen sucht.

Da gegenwärtig in Dänemark ein großer Bedarf an Chemikalien vorhanden ist, so soll nach der 'Pharmazeutischen Zeitung' der Industriearbeiter in Kopenhagen mit der deutschen Regierung...

Briefkasten.

A. in F. Tagewort (oder Jock) ist in Bayern - 24.07.14 in Würzburgen 47.27 in der Schweiz 36.47. Die Zone u. unrichtiglich schwedisches Nähenmaß...

Reklameteil.



Denkt an uns sendet Galem Aleikum oder Galem Gold Zigaretten Willkommenste Liebesgabe Preis: Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. 20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Portofrei! Orient Tabak Cigarettenfabr. Venidz Dresden, Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

wegung, ein Schrei des Gelangens, und die Patrouille wäre verloren gewesen, aber glücklicherweise unsere Braven in den Wald. Nach langem Suchen finden sie richtig 48 Gebehrte...

Am anderen Tage muß die Schützenlinie der 3. Kompanie der Übermacht weichen. Schrittweise geht es zurück. Am Dorfte...

Eine schneidige Raufahrerpatrouille.

In der Nacht vom 7. zum 8. September gegen 2 Uhr hatte die 67. Raufahrer-Komp. des Garde-Füger-Batals, der Auftrag...

Raum waren 5 bis 6 Kilometer zurückgelegt, erhielt die Spitzengruppe lebhaftes Feuer. Die Kompanie schwärmte los...

Der eine feindliche Reiter nahm den Offizier auf sein Pferd, um ihn weiter zurück in das nahegelegene Wäldchen zu bringen...

Treues Aufhalten.

In einem Waldstück des Königl. Banz. 1. Jäger-Batals, am 11. 10. 14 gegen die 2. Zug der Maschinenkompanie vor einem einzeln stehenden Bauernhof in Stellung. Mit Rücksicht...

Erst nachdem noch 3 andere Maschinengewehre das Feuer auf das gleiche Ziel eröffnet hatten, ließ sich der unwiderrlich durch den starken Mitternachtsausbruch absetzen.

Mutige Errettung eines Maschinengewehrs.

Am 17. 5. lag die 9. Kompanie des Inf.-Regts. 78 in einem Waldstück in Reserve. Einige hundert Meter vor ihr tobte der Kampf...

Beseitigung einer Barrikade mit Hilfe des Feindes.

Den Gefreiten der 8. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments 48 Straße aus Egnow, Kreis Oststernberg, durch Granatsplitter leicht verwundet ins Lazarett gebracht, nach vierwöchiger Behandlung als vorläufig garrnobilienfähig entlassen...

das Best leitet sowie Ein- und Ausgaben prägt. Offentlich findet sich an mehreren guten Areal eine rechte Beteiligung...

Halle, 20. Juli. Der Sturm hat am Sonntag erheblichen Schaden an den Wäldern angerichtet. In der Werkberger Straße...

Sauerbr., 17. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung wurde betreffs des Erlasses der Gemeindefeuerwehr...

Lehnig, 18. Juli. Folge der langen Dürre tritt hier die Gefahr in großen Massen auf. Befürchtung haben die Besitzer...

Gera, 20. Juli. Am Gemeinderat kamen vorwiegend die Kreisaufrufungen zur Sprache, die der Stadt bis jetzt erwachsen sind...

Amnenau, 20. Juli. Die bereits beschlossene Erbauung eines Friedhofes in Zinnenau ist bis zum Friedensschluss...

Wandenburg-Straten, 20. Juli. Mittergutsbesitzer Otto Scheuch stiftete für das geplante Söhenzoller Institut der Pflanzlichen Institute als Baubausatz 20000 Mark...

Charlottenburg, 18. Juli. Beim fünftägigen Kartoffelverkauf hat die Stadt durch zu teueren Einkauf 175 000 M. verloren.

Berlin, 19. Juli. Die wegen des Raubmordes an einem Gelehrten verhafteten Franz Schwarz und Wolf haben erklart. Beide wurden nach dem Amtsgericht Schöneberg gebracht...

Landshut, 18. Juli. Das Eisenerz-Kreuz erhielt Obermeister Max Gränitz, hier.

Ehrentafel.

XXIII.

Mühligste Feuerleitung eines Fährzuges.

Am 28. November waren zwei Geschütze der 2. Batterie Feld-Regts. Nr. 35 (1. weistr.) unter Führung Rordmann (aus Magdeburg) der Infanterie zugeteilt. In der Frühe pfiffen...

Im Nachhinein.

Mit Handgranaten ging es gegen den Feind. Dabei zeichnete sich der Obermann Doller aus. Kreis Gumbrecht, hervorgegangen aus der feindlichen Graben- und Schützengraben vor, war die Granaten in den feindlichen Graben und tiefen die Granaten vor sich her...

Das 1. Bataillon Landw.-Inf.-Regts. Nr. 47 hatte das Schützen B. gestrichelt, die dritte Kompanie den Südbauzug besetzt und 1. Offizier und 29 Mann dieses Regts. Bon den Feinden hatte ein großer Teil keine Gewehre...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am 8. März d. Jahres 1915 wird seitens der Königl. Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg eine Prüfung von Buchschreibern abgehalten werden.

am 18. September d. J. Die Prüfung findet in Merseburg, in der Buchbinderschule der Handwerkskammer für die Provinz Sachsen, Pirnaische Str. 2, statt und beginnt 8 Uhr vormittags.

Der zur Prüfung zugelassen werden soll, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten 6 Monate vor der Meldung zur Prüfung im Bezirke der Prüfungskommission sich aufgehalten haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Regierungs- und Veterinärarzt Franke bei der Königl. Regierung in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühr, ein Geburtschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Buchschreibprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.

Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark; falls dieselbe mit der Post eingekandt wird, sind 5 Pfg. Beleggeld beizufügen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermin nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht. — Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Rechenreife und ein Unterhauer mitzubringen. Merseburg, den 7. Juli 1915.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht.

Merseburg, den 15. Juli 1915.

Der Königl. Landrat.

J. Nr. 5577 L.

J. B. des. K. A. r. i. e. n.,

Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats, betreffend den Ausschluß von Verkauf von Branntwein oder Spiritus vom 26. März 1915 (R. G. Bl. S. 189) in Verbindung mit der Allgemeinen Verfügung des Ministers des Innern vom 7. April 1915 — Nr. 754 — wird für den Regierungsbezirk Merseburg hiermit folgendes angeordnet:

An Stelle von Ziffer 5 Absatz 1 meiner Anordnung vom 3. Mai 1915 (R. G. Bl. S. 139/40) tritt folgende Bestimmung:

Der Absatzhandel mit Branntwein oder Spiritus ist mit Ausnahme des Mittwoch und Samstag in Verbindung mit dem folgenden Tage diese beiden Tage Feiertage oder in einer Gemeinde allgemeine Lohn- und Abkündigungstage, so tritt der nächstfolgende Wochentag an ihre Stelle. Diese Anordnung tritt am 15. Juli 1915 in Kraft.

Merseburg, den 6. Juli 1915.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. des. K. A. r. i. e. n.,

Veröffentlicht:

Merseburg, den 15. Juli 1915.

Der Königl. Landrat.

J. Nr. 5576 L.

J. B. des. K. A. r. i. e. n.,

Kreissekretär.

Rentengutsgeellschaft Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1914.

Vermögen:	Schulden:
Besiedlungsgrundstück M. 92.612,54	Geschäftsanteile 17500.—
Doppelteiler 49.199.—	ab noch nicht ein-
Anwarter 1.—	gezahlt 1189,86 M. 16.310,14
Kasse 59,05	Reservefonds 5.521.—
Bücherkonto 1.071,83	Blückelungskonto 48.077,90
Berpapier 80.622,50	Bauschuld 79.107,26
Schuldner 848,44	Betriebsrücklage 1.400.—
	Vorsichtsrücklage 1.400.—
	Umsatzerlöse 17.030,12
	Gewinn- u. Verlustkonto 6.385,55
Summe M. 175.291,96	Summe M. 175.291,96

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 31.

Zugang: 3. Abgang: 11.

Am Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederaufgaben um M. 3500 und die Darlehen um M. 3500 vermindert. Die Gesamthaltsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse:

Mk. 17500.—

Halle a. S., den 16. Juni 1915.

Rentengutsgeellschaft Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Elze. Hofe.



Verkauf belgischer Fohlen.

Am Donnerstag, den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, verfaule ich auf Domäne Schlabebach bei Stallon Kölligau oder Dürrenberg (Strecke Leipzig-Corbetha)

1 Saugfohlen (3 Stuten, 1 Deuch),
5 Jährlinge (3 Stuten, 2 Wallade),
2 zweijährige Fohlen (schwere Wallade)

schweren belgischen Schläge öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung.

Scheele, Kgl. Amtsrat, Domäne Schlabebach.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kiefernener Pfostensärge.

Metall-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz Ww.

Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telefon 458. Gotthardtstr. 34.

Gebrüder Scheibe

Fernruf 235.

Möbel- und Sarglager
Bau- u. Möbelschlerei

MERSEBURG,
Schmalestrasse 25.

BENZ

DIESELMOTOREN

für Gasöl und Teeröl
ohne Zündstoff D. R. P.

BENZ & CIE.

Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A. G.
MANNHEIM
Abteilung Motorenbau.

Sämtliche Gummiwaren

Arrigatorenschläuche, Arrigat., Unterlagen f. Damen und Kinder, stählerigen, Zylinderapparate, benutzer Systeme, Spinnweb, Wasserpumpe für Gärten, Körperpflege, Dicht-, Gummi-, nach Prof. Dr. Vier, Bind-, Bindungart. usw. billigst.

Sanitas-Depot, Halle a. S.,
Leipziger Strasse 11 part. **Kein Laden.**
Eingang: Al. Sandberg, hinter Neumanns Korsettgeschäft.

Persil

wäscht schnell und leicht.

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten. Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke, in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg Telefon 412
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Getauft: Franz Erich, S. d. Arb. Robert Böhm; Helene Olga Charlotte, T. d. Schmied Karl Münggen. Verlobt: die Ww. Marie Schmeitzel geb. Bernhardt; der Galtwirt Eugen Hille.

Stadt. Getauft: Siegfried, S. d. Maurers Horn; Else, T. d. Arb. Dannenberg; Charlotte Friede, T. d. Ober-Monteurs Hill; Luise Gertrude, T. d. Bildhauers Mattern; Gertrud Else, T. d. Arb. Langheim. Verlobt: der Schriftfeger J. Wendel mit Frau G. geb. Meyer. Verlobt: der Metzger Gausig, die T. d. Arb. Ermitz, die T. d. Arb. Dannenberg, der T. d. Maurers Horn.

Altenburg. Getauft: Marie Charlotte Viehsch, T. d. Arb. Garthe; Hermann Gerhard, unehf. Sohn. Verlobt: der Handlungsgehilfe G. H. Köhler mit Frau G. geb. Köhler. Verlobt: Fr. Agnes Köhler; der Metzger Störmann aus Neudorf.

Die Angehörigen unserer Krieger aus der Altenburger und Merseburger Gemeinde bitte ich, etwaige Adressen-Veränderungen mir baldigst mitzuteilen. Pastor Delius.

Bekanntmachung.

Für den Standesamtsbezirk Frankleben, Kreis Merseburg, ist der Behrer König in Ansecht zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten bestellt worden.

Merseburg, den 7. Juli 1915.

Der Regierungspräsident.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von Zeuna nach Köthen liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Merseburg aus.

Halle (Saale), 14. Juli 1915.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Achtung!

Baule für alte
wollene Strumpfabfälle
Stück 80 Pfg., für Lumpen und
Metalle höchste Preise.
Johannisstraße 16, pt.

Schwarze

Johannisbeeren,

empfehle, da noch großer Vorrat
1 Kr. 20 Pfg., 5 Kr. 90 Pfg.,
größere Posten billiger
Otto Lippold,
Handelsgärtner, Geusaer Straße.

2 große

gut möblierte Zimmer

zu vermieten.
Christianenstr. 17 III.

Einfamilienhaus

mit allen Bequemlichkeiten, auch mit
Wärmehaubeheizung ist bei geringer
Anzahlung zu verkaufen oder zu
vermieten.

C. Günther,
Mairemeister.

Kl. Haus auf dem Lande

f. Verkauf erw. Bauh. Kl.-Corbetha.

H. Schnee Nachf.,

Erstklassiges Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Tricotagen.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

Sofort

Mädchen

für Haus
und Garten
nach auswärts gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition d. Blattes.

Mafulatur

zu haben
in der Expedition des Blattes.